

■ Kompakt

Vorfahrt missachtet: Porsche fährt in Daimler

Fellbach. Ein 74 Jahre alter Fahrer eines Porsche Cayenne fuhr am Freitag gegen 9.15 Uhr in Fellbach die Gutenbergstraße in Richtung Fellbacher Straße entlang. Hierbei missachtete er an der Kreuzung Gutenbergstraße / Bruckmannstraße die Vorfahrt eines von rechts kommenden 49-jährigen Daimler-Fahrers und kollidierte mit diesem. Der Daimler war nach dem Unfall nicht mehr fahrbar und musste abgeschleppt werden. Den Sachschaden schätzte die Polizei auf insgesamt rund 13000 Euro.

Drogenspürhund findet Marihuana

Backnang. Zwei Männer im Alter von 18 und 19 Jahren wurden am vergangenen Sonntag in einer leerstehenden Hütte am Murrthal- Viadukt einer Personenkontrolle unterzogen. Die Polizei hatte bereits den Verdacht, dass an der Hütte mit Drogen gehandelt wird. Bei den Durchsuchungsmaßnahmen in und rund um die Hütte, ein Drogenspürhund war mit dabei, fanden die Ordnungshüter insgesamt knapp 150 Gramm Marihuana. Die beiden jungen Männer wurden zunächst zum Polizeirevier gebracht und nach Durchführung der polizeilichen Maßnahmen wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie müssen nun mit einem Strafverfahren rechnen.

Unfall bei Rückstau im Kappelbergtunnel

Fellbach. Rund 2000 Euro Sachschaden entstanden bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen gegen 17.45 Uhr auf der B 14 in Richtung Waiblingen, teilt die Polizei mit. Ein 45 Jahre alter Fahrer eines VW Passat bemerkte beim Einfahren in den Kappelbergtunnel zu spät, dass es zum Rückstau kam, und fuhr auf die vor ihm fahrende 26-jährige BMW-Fahrerin auf.

Ab Montag Regelbetrieb im Landratsamt

Rems-Murr. Da die Infektionszahlen im Zusammenhang mit dem Coronavirus in den letzten Wochen stabil niedrig waren, kehrt das Landratsamt Rems-Murr-Kreis ab Montag, 15. Juni, zum Regelbetrieb zurück. Das bedeutet: Das Landratsamt und seine Außenstellen haben wieder regulär geöffnet.

Wichtig ist: Bürgerinnen und Bürger müssen in den Liegenschaften der Kreisverwaltung eine Alltagsmaske tragen und sollten in der Regel vorab einen Termin vereinbaren. Letzteres kann je nach Bereich unterschiedlich sein. Selbstverständlich gelten auch im Landratsamt die Abstands- und Hygieneregeln.

Weiterhin ohne Termin können Bürgerinnen und Bürger in die Kfz-Zulassungsstellen Waiblingen, Schorndorf und Backnang sowie in die Führerscheinstelle in Waiblingen kommen. In den Morgenstunden kann es hier zu Wartezeiten kommen, die erfahrungsgemäß ab dem späten Vormittag geringer sind.

Eine weitere Ausnahme ist die Verwaltung der AWRM in der Stuttgarter Straße 110 in Waiblingen: Hier ist der Zutritt nur mit Termin möglich.

Infos zur Corona-Hotline: Auch die Corona-Hotline der Kreisverwaltung wird immer seltener angerufen. Daher gelten ab Montag, 15. Juni, folgende Erreichbarkeitszeiten: Unter der Telefonnummer 0 71 51/501-30 00 können sich Bürgerinnen und Bürger montags und donnerstags von 8 bis 13 Uhr an das Gesundheitsamt wenden. Zu den nicht besetzten Zeiten können sich die Bürger per Mail unter corona@rems-murr-kreis.de an das Gesundheitsamt wenden.

Film und Party im Autokino

BACKNANG. Im Autokino auf den Etwiesen wird auch an diesem Wochenende ein breiter Bogen gespannt. Eine „Crossover-Party“ steht am heutigen Samstag ab 19.30 Uhr auf dem Programm. „Hellraisers and Beerdrinkers“ sind eine Band, die eine Mischung aus Irish Folk und Polka gepaart mit Ska und Reggae darbieten. Sabrina Berger ist im Pop-Schlager unterwegs. Diese beiden Acts in Abwechslung mit „DJ Steven“, das verspricht eine schwungvolle, spannende Partynacht!

Am Sonntag um 20 Uhr gibt es den neuen Film „La Palma“. Endlich wieder ein gemeinsamer Urlaub: Las Palmas de Gran Canaria. Doch auf der Suche nach ihrem Hotel müssen Markus und Sanne feststellen: Sie befinden sich auf der falschen Insel! Markus hat versehentlich einen Flug nach La Palma statt Las Palmas gebucht. Markus steigt in ein leerstehendes Ferienhaus ein und behauptet, es wäre seines ...

Corona-Folgen: Not, Streit, Gewalt

Ein Gespräch mit Martina Ferro und Kathrin Wehrle von der Beratungsstelle Pro Familia in Waiblingen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PETER SCHWARZ

Rems-Murr.

Türen krachen zu mit lautem Knall, „Dinge fliegen durch die Gegend“: In Beratungsgesprächen, erzählt Martina Ferro von Pro Familia Waiblingen, berichten selbst liebevolle Paare neuerdings „von ganz anderen Eskalationen als vorher“: von „Schubsen, Schlagen, Sicheinschließen, Wegrennen“. Die Kontaktbeschränkungen in Corona-Zeiten haben „ja ihren Sinn“ – mittlerweile aber offenbaren sich immer deutlicher die Nebenwirkungen: Reizbarkeit, Zukunftsangst, Streit, Gewalt, Vereinsamung.

Die Menschen „erschrecken zutiefst darüber, was da plötzlich in ihnen ausbricht an Aggressionen“, sagt Ferro. Sie kennen sich selber nicht mehr: „Ich reagiere, wie ich das vorher nie von mir gedacht hätte.“ Dabei ist all das nicht verwunderlich, findet Ferro. „Auch gute Mütter, gute Väter haben auf Dauer keine Nerven aus Drahtseil.“

„Das ist kein Einzelschicksal“, was ihr gerade durchleidet, erklärt Ferro ihnen – es liegt nicht daran, „dass eure Beziehung so Panne ist“, das geht vielen so derzeit. „Wir erleben ganz große Erleichterung in den Beratungen“, wenn die Betroffenen merken, dass ihre Verhaltensweisen nicht einfach als individuelles Versagen abgetan, sondern in einen größeren Zusammenhang gestellt werden: „Es ist eine Orientierungslosigkeit, in der derzeit alle stecken“ – allerdings manche im Eigenheim mit Garten und andere in beengter Wohnung ohne Balkon.

Das Ausmaß der Not: Eine repräsentative Studie

Es gibt mittlerweile eine erste umfangreiche Studie zu dem Thema. Die TU München hat 3800 repräsentativ ausgewählte Frauen zwischen 18 und 65 Jahren online nach ihren Erfahrungen in der Corona-Lockdown-Zeit zwischen dem 22. April und dem 8. Mai befragt. Die Ergebnisse sind aufwühlend.

- 3 Prozent der Frauen wurden zu Hause Opfer körperlicher Gewalt.
- 3,6 Prozent der Frauen wurden von ihrem Partner vergewaltigt.
- 2,2 Prozent der Frauen durften das Haus nicht mehr ohne Erlaubnis verlassen.
- In 6,5 Prozent aller Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft.

In Familien, die unter akuten finanziellen Nöten litten; die von Kurzarbeit oder Jobverlust betroffen waren; die schon vorher mit psychischen Problemen gerungen hatten; überall, kurzum, wo zur Kontaktbeschränkung weitere Belastungen traten, kam es doppelt bis dreimal so oft zu Gewalteskalationen.

Martina Ferro beobachtet, dass „traditionelle Frauenbilder wieder aufploppen“, es drohe eine „Rolle rückwärts“ in den Geschlechterbeziehungen. Zur „Dreifachbelastung Beruf, Familie, Haushalt“ geselle sich nun auch noch die Herausforderung



Kathrin Wehrle (links) und Martina Ferro von der Beratungsstelle Pro Familia in Waiblingen.

Foto: Palmizi

Home-Schooling: Viele Mütter fühlen sich zerrissen und haben das Gefühl, in der Fülle der Aufgaben nichts und niemandem gerecht werden zu können.

Kinder zwischen Verlustangst, Nähebedürfnis und Stress

Bei vielen Kindern, berichtet Kathrin Wehrle, führen die „Verlustängste“, die das Virus auslöst, zu „übersteigertem Nähebedürfnis“, manche kommen „wieder nachts ins Schlafzimmer der Eltern“, obwohl diese Phase längst überwunden schien. Geschwister streiten, Einzelkinder vereinsamen, und mühsam erkämpfte Erziehungsfolge, was Ess- und Medienverhalten betrifft, zerbröseln: Wenn die Mutter während der Videokonferenz im Home-Office dreimal unterbrochen wird, weil das Kind Hunger und Langeweile hat, kommt fast unausweichlich irgendwann der Stoßseufzer: Na gut, mach halt – setz dich mit Süßigkeiten vor den Fernseher.

Bei Menschen, die in ihrem Leben sexuelle Gewalt erlitten haben, ist das „Vertrauen

in andere Menschen zutiefst erschüttert durch ein traumatisches Ereignis“, sagt Ferro. Ihnen wieder den Glauben an die Welt zurückzugeben, ist eine komplexe therapeutische Aufgabe – in Corona-Zeiten aber wird Misstrauen plötzlich quasi zur Bürgerpflicht, überall soll man „Gefahr wittern“, permanent wachsam sein – „das destabilisiert“. Die Anlaufstelle des Rems-Murr-Kreises gegen sexualisierte Gewalt weist in einer Pressemitteilung noch auf eine andere fatale Falle hin: „Bei innerfamiliärem Missbrauch ist es noch schwieriger, sich zu öffnen, wenn der Beschuldigte jetzt jeden Tag mit den Kindern zu Hause ist und nicht mehr zur Arbeit geht.“

Eine Kernaufgabe von Pro Familia ist es, Schwangere zu beraten. Soll ich das Kind austragen? Wie komme ich mit dem Geld hin? Werde ich es schaffen, Familie und Beruf zu vereinen? All diese Fragen stellen sich derzeit noch radikaler als sonst.

Martina Ferro berichtet auch: „Bei uns sind die Anfragen für Beratung wegen postnataler Depression gestiegen“ – Frauen, die in Lockdown-Zeiten Kinder zur Welt bringen, fühlen sich oft allein gelassen; vor der

Geburt darf der werdende Vater erst, wenn die Presswehen bereits einsetzen, in den Kreißsaal, danach auf der Wochenbettstation darf er nicht zu Besuch kommen.

Mehr Frauen als sonst brauchen Hilfe; zur Beratung aber kommen weniger als sonst – obwohl Pro Familia durchgehend neben Telefon- und Videoterminalen auch das persönliche Gespräch unter Wahrung der Abstandsregel angeboten hat. Manche haben vielleicht Angst vor Ansteckung, andere finden womöglich einfach keine Zeit. Diejenigen, die sich doch dazu durchringen, Hilfe zu suchen, sind oft „schon mehr oder weniger am Anschlag“, beobachtet Kathrin Wehrle. Deshalb: „Auftruf an alle, die sich Sorgen machen, die belastet sind – meldet euch! Rechtzeitig! Bevor es eskaliert.“

Info

Pro Familia Waiblingen: ☎ 0 71 51/9 82 24 89 40, waiblingen@profamilia.de. Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt (Hilfen für Mädchen, Jungen und junge Erwachsene): ☎ 0 71 51/ 5 01 14 96, anlaufstelligs@rems-murr-kreis.de.

Lesermeinungen

Der Blick in die Zukunft

Betr.: Ausstellungsturm Stuttgart 21

1. Der neue Ausstellungsturm zeigt acht baubefindliche Kelchstützen. 28 Stück davon sind geplant. 2. Kein ICE wird den Flughafenbahnhof anfahren. Nur drei Fernzüge täglich sind nun geplant. Endgültige Genehmigungen, für den sehr tief liegenden Flughafenbahnhof und die Tunnelzufuhr dazu, fehlen. Grund ist der mangelhafte Brandschutz. 3. Ergänzungsmaßnahmen für die Wendlinger Kurve, Rohrer Kurve, Vaihinger Bahnhof, Pragtunnel und die Gäubahn stehen aus. 4. Der Bau des Untertürkheimer Tunnels ruht schon seit vielen Monaten. Der Grund: Täglich dringen 250 000 Liter Grundwasser in den Bau und müssen in den Neckar gepumpt werden. Dies alles wird man im Ausstellungsturm nicht erfahren.

Ein großer Teil des Stuttgarter Gemeinderats ist nur an der Bebauung des Gleisfeldes interessiert. Diese spornen diesen Informationsturm nur, um für ein virtuelles Stadtviertel zu werben. Ob das Gleisfeld wirklich frei wird, ist offen. Der Tiefbahnhof, aufgrund seiner zu geringen Zugkapazität, braucht den Kopfbahnhof. Der Gedanke, den Kopfbahnhof mit seinen Gleisen unter die Erde zu legen, wird mehrere Milliarden zusätzlich kosten. 10 Milliarden hat der Bundesrechnungshof für S 21 schon vorausgesagt. Verkehrsminister Herrmann würde dieses Projekt nicht mehr befürworten. Frage: Wo bleibt eine wirklich „kritische Begleitung“ durch unsere Volksvertreter? Ein sofortiger Baustopp würde Milliarden einsparen. Alle ungelösten Sicherheitsvorschriften bei S 21 sind im Kopfbahnhof kein Thema mehr. Was hindert uns daran, der Wahrheit ins Auge zu schauen?

Karla Andreß, Urbach

Flaschensoli auf von Rentnern gesammelte Flaschen?

Betr.: Flüchtlingspolitik

Das europäische Sozialparadies BRD lässt es zu, dass ca. 200 000 Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus auf Kosten derer,

die fast ein Leben lang gearbeitet haben, es sich in unserem Lande bequem machen können. Mehr als 20 Milliarden € läßt sich der Bund die Aufnahme von Asylbewerbern und als „Flüchtlinge“ deklarierten illegalen Migranten kosten. Offizielle Zahlen weisen auf, dass jeder 5. Ältere armutsgefährdet ist. 2006 waren es noch 12,5% aller über 65-Jährigen, so stieg die Zahl 2018 auf 18,2% und somit sind ca. 3,1 Millionen Menschen ab 65 Jahren von Armut bedroht. Wird hier auch mit derselben finanziellen Akribie seitens der Politik gearbeitet wie im „Migrantensozialfall“. Immer noch verzeichnen wir eine ungesteuerte Zuwanderung von ca. 200 000 Menschen pro Jahr. Bernd Raffelhöchen errechnete, dass jeder Migrant durchschnittlich 207 000 € staatliche Kosten verursacht, zuzügl. Taschengeld, medizinische und soziale Betreuung, Sprach- und Integrationskurse. Höhepunkt der Krise kommt noch? Wie intensiv die Politik sich um die Herrschaften annimmt, widerspiegelt sich hier: Rund 2 Dutzend Bundestagsabgeordnete der Linkspartei fordern die Regierung auf, den in der BRD illegal aufhaltenden Migranten 1500 € Corona-Hilfe zu gewähren, „sofortige Generalamnestie für alle Menschen ohne legalen Aufenthalt. Es darf jedoch keiner auf die Idee kommen und von den armutsbedrohten Rentnern einen „Flaschensoli“ für Flaschen zu verlangen, die er aus dem Müll holt, weil seine Rente so opunal ist.

Geza Metzger, Winnenden

Kaufanreiz dürfte überschaubar bleiben

Betr.: Mehrwertsteuersenkung

Die Kaufanreize der MwSt-Senkung für Pkw dürften ziemlich überschaubar bleiben. Die MwSt-Senkung stellt nur für Privatkunden einen Kaufanreiz dar. Für Firmenkunden ist die MwSt kein Kostenfaktor und damit für die Kaufentscheidung unerheblich.

In 2019 sind 34,5% der Pkw-Neuzulassungen auf Privatkunden entfallen. Die MwSt-Senkung wirkt also nur auf ein gutes Drittel aller Fahrzeugverkäufe als Kaufanreiz. Der Privatanteil nimmt ab, je teurer die Fahrzeuge sind, damit reduziert sich auch die Anreizwirkung. Also es profitieren

Anzeige

Müller
mehr für mich

15%
PREISVORTEIL
AUF SCHREIBWAREN*

VOM 11. BIS 13. JUNI

*15% des Verkaufspreises werden direkt an der Kasse abgezogen. Der Rabatt wird im Onlineshop bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen (z.B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatt). Ausgenommen sind folgende Artikel: Bücher, Hörbücher/-spiele, Zeitschriften, Gutscheinkauf, Network /Online Karten, Prepaid-Karten, Tablets, Merchandising-Artikel, Pfand und andere preisgebundene Artikel. Nur gültig auf in der Filiale vorräufige Artikel.

eher niedrigpreisige Fahrzeuge als Audi, BMW und Mercedes. Da also die Anreizwirkung sehr begrenzt ist, muss man sich wundern, wie gering das Interesse der SPD an Industriearealplätzen in Deutschland ist.

Im Übrigen ist der Zulassungsstatistik 2019 zu entnehmen, dass 98 Prozent der zugelassenen Pkw die Norm Euro 6 erfüllen. Die Politik aber favorisiert lokal emissionsfreie Fahrzeuge mit problematischer Batterietechnologie und dickem CO₂-Rucksack. Sieht irgendwie nach Vogel-Strauss-Umweltpolitik aus.

Manfred Sandrowski, Schorndorf

Wie entstehen Verschwörungstheorien?

Betr.: Verschwörungstheorien

Wie entstehen Verschwörungstheorien? Ganz einfach! Nehmen wir den Satz: „Alles, was wir benötigen, ist die eine richtig große Krise, und die Nationen werden die neue Weltordnung akzeptieren.“ (Zitat Bilderberger David Rockefeller am 23.09.1994 vor dem US Business Council). Nun hatten wir

die große Covid-19-Krise, über die wir Bürger bis heute nichts Genaueres wissen. Ein weiterer Bilderberger, der großzügige Multimilliardär Bill Gates, die vertrauenswürdigste und von Gates gesponserte WHO und der deutsche Bundesgesundheitsminister Spahn (Atlantikbrücke/Bilderberger!) wollen die Gelegenheit nutzen, ein Impfgesetz und die Implantation eines Transponders mit allen Daten des Individuums bei allen Menschen zu erreichen, nachdem den Bürgern durch die Medien-Konzerne (Burda, Springer, Bertelsmann - Bilderberger!) im Übermaß Pandemie-Angst eingeflößt wurde. Damit wäre die totale Überwachung und Steuerung der Menschen durch eine Mächtige manifestiert. Man stelle sich so etwas vor. Wo bliebe dann noch der Datenschutz, wo der Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“? Wo blieben die Grundrechte, die eine parlamentarische Demokratie gemäß Grundgesetz sichern soll? Jedes Märchen, so sagt man, hat einen gewissen Realitätsbezug, warum nicht auch diese Verschwörungstheorie? Nur weil nichts darüber in der Zeitung steht?

Jürgen Goldack, Fellbach